



MyTravel

MALLORCA

contmedia

Im Laufe der Zeit hat sich Alfabia in eine globale Gartenanlage verwandelt. Seine Hauptfassade zeugt von einer atypischen und sehr bezeichnenden Architektur, die von Beginn an von der Struktur der Gärten geprägt ist. Wegen ihrer Schönheit und Transparenz könnten wir die während der barocken Reform erbaute Wasserzisterne hervorheben.

Doch das Wahrzeichen, das diesen Garten auszeichnet, ist der Laubengang mit seinen Wasserspielen. Diese Wasserspiele haben ihren Ursprung in den italienischen Villen der Renaissance, deren Kunst sich im 16. Jahrhundert in ganz Europa ausbreitete. Die Besucher haben ihre helle Freude an der Überraschung, die diese Wasserspiele ihnen bescheren.

Der untere Garten hat einen gewissen exotischen Flair aufgrund seines tropischen Charakters und seines kleinen Teichs voller Seerosen. In diesem Garten können wir eine außerordentlich große Varietät an Palmen vorfinden, von denen besonders bemerkenswert die „Garballons“ sind, eine autochthone Palmenart der Insel, die praktisch ausgestorben ist.



Formentor

Die Halbinsel Formentor ragt 15 km in das Mittelmeer hinein und ist der Abschluss der Serra Tramuntana im Norden der Insel.

Das Cap Formentor ist der nordöstlichste Punkt von Mallorca. Das nördlichste Ende der mallorquinischen Welt haben Wind und Wasser bizarr geformt. Die Treppen, Mauern, Wege und der Leuchtturm am Cap de Formentor wurden 1892 tritt- und stolperfest auf den Felsen gebaut. Über eine kurvenreiche und teilweise sehr schmale Straße mit einer Länge von ca. 14 Kilometer erreicht man von Port de Pollença aus das Cap

Formentor. Sie wurde von dem italienischen Ingenieur Antonio Paretti gebaut. Es empfiehlt sich, diese Reise in den frühen Morgenstunden oder am späteren Nachmittag anzutreten, da man so die Staus der zahlreichen Reisebusse vermeiden kann.

Außerdem ist die Atmosphäre natürlich viel schöner, wenn man diesen beeindruckenden Ausblick ohne Touristenscharen genießen kann. Der Leuchtturm ist von geschützten seltenen Pflanzen umgeben.

Bevor man das Cap Formentor erreicht, sollte man unbedingt eine Pause am Aussichtspunkt Mirador machen. Auf mehreren angelegten Terrassen kann man einen wunderschönen Ausblick auf die steil abfallenden Felsen, das Meer und die kleine Insel Es Colomer genießen.

Aber der Blick den Felsen hinunter lässt manchen noch so Hartgesottene weiche Knie bekommen. 300 Meter unten tost das Meer und als sei es damit noch nicht genug, geben sich hier auf der Landzunge die Gewalten der Lüfte ein Stelldichein.

